

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Beaufsichtigung der im Staatsbesitze befindlichen stationären Dampfkessel betreffend.

In weiterer Ausführung der auf die im Staatsbesitze befindlichen stationären Dampfkessel bezüglichen Vorschriften der Verordnung vom 6. Juli 1871 in §§ 39 flg. hat das Königliche Ministerium des Innern verordnet, daß als die in §§ 39 und 40 der angezogenen Verordnung bezeichnete fiscalische Behörde, welche den bevorstehenden sowie den vollendeten Bau oder Umbau eines stehenden Dampfkessels im Bereiche der Staatseisenbahn-Verwaltung der Ortspolizeibehörde und dem Dampfkesselinspector anzuzeigen hat, das bauführende **Abteilungs- und Bauingenieur-Bureau** und als derjenige fiscalische Aufsichtsbeamte, welcher sich bei der Revision zu betheiligen und das bezügliche Protokoll mit zu unterzeichnen hat, der zuständige **Bezirksmaschinenmeister** bestimmt worden ist.

Den Ortspolizeibehörden wird Solches zur Kenntnißnahme hierdurch eröffnet.

Dippoldiswalde, am 15. April 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Semig.

Bekanntmachung.

Die 4. Sitzung des Bezirksausschusses findet

Sonnabend, den 24. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

im Sitzungszimmer der Königlichen Amtshauptmannschaft statt, was mit Bezugnahme auf die an amts-hauptmannschaftlicher Canzlei-stelle aushängende Tagesordnung hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 17. April 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Ludwig.

Auction.

Sonnabend, den 24. April ds. Js., von Vormittags 9 Uhr an,

sollen in der Restauration zur „deutschen Reichskrone“ hier selbst ein großer Bierapparat mit vier Hähnen und sonstigem Zubehör, zwei große bronzirte Kronleuchter mit je sechs Lampen, vier große Saalspiegel mit Goldrahmen und ein dergl. Spiegel mit Nußbaumrahmen meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 8. März 1880.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.
Müller.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Auf besonderen Wunsch berichten wir hiermit, daß das Concert des Damen-Gesang-Vereins am Dienstag nicht durch Mitglieder des Männer-Gesang-Vereins, sondern durch solche von dem hiesigen Kirchenchore unterstützt worden ist.

Dippoldiswalde. Die letzte Versammlung des hiesigen Erzgebirgs-Vereins war wiederum sehr zahlreich besucht, so zahlreich wie überhaupt noch keine Versammlung, selbst

nicht die constituirende des Vereins. Außer 20 Mitgliedern hatte der Verein die Ehre, 10 Gäste in seiner Mitte begrüßen zu können. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Erschienenen wurde zunächst die Aufnahme von 14 neuen Mitgliedern genehmigt, von den zahlreichen Eingängen Kenntniß genommen und dieselben durch Beschlüßfassungen theilweise erledigt. Hierauf trug Hr. Kaufmann Linde ein Bruchstück aus der von Hrn. Calculator Gerhardt ausgearbeiteten Dippoldiswaldaer Chronik vor,

soweit in derselben die beiden hiesigen Kirchen berührt sind. Nachdem die Chronik zunächst der hiesigen sogen. Martersäulen (Betstöckchen), am Niederthor, an der Reichstädter Straße und des Schafes des Brgrmstr. Friedrich-Denkmal im Tempel, der ebenfalls ein Theil eines solchen gewesen zu sein scheint, gedacht hat, beschreibt sie kurz das Innere der hiesigen Stadtkirche und geht nach einem Rückblick auf das Leben des hl. Nikolaus zu der Gottesacker- oder St. Nikolaikirche über. Der Herr Verfasser hat seine ganze Vorliebe dieser alten Kirche zugewendet und behandelt sie in allen Theilen sehr ausführlich, bespricht den Plafond, die Weihezeichen, den Altar, die ca. 2 Meter starke Mauer, den unsystematischen Stand der Fensterrose und nimmt an, daß diese 2 letzteren Thatsachen der Vermuthung Raum geben, es befinde sich in eben dieser Mauer die Treppe nach dem Kirchboden; weiter wendet er sich zu der Statue des hl. Nikolaus und dem Bilde des hl. Christoph und gedenkt des aus dem Triumphbogen leider entfernten Balkens mit der Kreuzigungsgruppe, sich für dessen Wiederanbringung verwendend. An alle diese Mittheilungen knüpfte sich eine lebhafteste Debatte, in der zunächst die in naher Aussicht stehende Renovation der Nikolaikirche Erwähnung findet. Ueber die Frage, in wie weit in der Versammlung darüber Beschluß zu fassen sei, welche Schritte zur Renovation der Kirche von Seiten des Vereins zu thun seien, wird man sich darüber schlüssig, erst das Referat des Sachverständigen, des Herrn Baumeister Möckel, das dem Vereine gütigst zur Verfügung gestellt werden soll, einzusehen, bevor man mit Wünschen oder Vorschlägen an den Kirchenvorstand sich wenden will. Nachdem Herr Linde und Herr Gerhardt noch der Dank des Vereins ausgesprochen worden, wurde die Versammlung geschlossen.

— 19. April. Die herrlichen Frühlingstage am Sonnabend und Sonntag waren auch die heißesten, die es bisher gab, und war deshalb ein Gewitter wohl zu erwarten; ein solches zog auch gestern in der 4. Nachmittagsstunde herauf und brachte einen wahrhaft wohlthätigen und die Felder und Fluren, die fast ausgetrocknet waren, sehr erquickenden Regen mit sich. Wir wir heute hören, hat der Blitz Nachmittags gegen 5 Uhr in Kleinkarsdorf eingeschlagen, gezündet und das Wohngebäude des Wirthschaftsbesizers Ernst Simon bis auf die Umfassungsmauern eingeeäschert. Durch schnelle Hilfe wurde das meiste Mobiliar und Vieh gerettet. Leider ist dabei die achtjährige Tochter Simons, welche in der Wohnstube auf einer Bank unter dem Spiegel gesessen, vom Blitz getödtet worden. Der Calamitose hat nichts versichert.

— Das diesjährige Ober-Ersatzgeschäft im Bezirke der II. Infanteriebrigade Nr. 46 beginnt den 10. Mai und dauert bis 21. Juni. Die Ober-Ersatz-Commission bereist die Aushebungsbezirke hintereinander wie folgt: Ramenz, Bischofswerda, Bautzen, Großenhain, Meissen, Rossen, Dippoldiswalde, Pirna, Schandau, Neustadt, Zittau, Löbau, Neusalza, und findet darnach das Ober-Ersatz-Geschäft in Dippoldiswalde den 31. Mai und 1. Juni statt. — Zur Bestellung gelangen die von der Ersatz-Commission für tauglich befundenen und die zur Ersatzreserve I. oder II. designirten Mannschaften und erfolgt die Vorstellung der Leute, abweichend von dem zeitlichen Verfahren, wonach die Bestellung nach den einzelnen Kategorien der Militärpflichtigen stattfand, diesmal ortschaftsweise, so daß die Anwesenheit der Ortsvorsteher am Aushebungsorte nur für einen Tag erforderlich wird.

— Das große Bogelschießen in Dippoldiswalde wird in diesem Jahre früher als gewöhnlich und zwar am 4., 5. und 6. Juli stattfinden, da 8 Tage darauf, am 11. Juli, das mitteldeutsche Bundesschießen in Pirna abgehalten werden wird.

— Wie aus den Steuerzetteln, welche in den letzten

Tagen den steuerpflichtigen Einwohnern zugegangen sind, hervorgeht, ist am 30. April der 1. Termin Einkommensteuer fällig. Da mancher Steuerzahler im Unklaren sein möchte über die Höhe des Betrages der für ihn eingesezten Klasse, so geben wir nachstehend die Skala der Einkommensteuer. Diese beträgt nach dem Gesetz v. 2. Juli 1878 in Klasse: bei einem Einkommen:

1.	von über	300 Mk.	bis	400 Mk.	$\frac{1}{3}$ Mk.,
2.	"	400	"	500	1
3.	"	500	"	600	2
4.	"	600	"	700	3
5.	"	700	"	800	4
6.	"	800	"	950	6
7.	"	950	"	1100	8
8.	"	1100	"	1250	11
9.	"	1250	"	1400	14
10.	"	1400	"	1600	17
11.	"	1600	"	1900	22
12.	"	1900	"	2200	30
13.	"	2200	"	2500	38
14.	"	2500	"	2800	48
15.	"	2800	"	3300	59
16.	"	3300	"	3800	76
17.	"	3800	"	4300	94
18.	"	4300	"	4800	114
19.	"	4800	"	5400	136
20.	"	5400	"	6300	162
21.	"	6300	"	7200	189

Bei allen weiteren Klassen beträgt die Steuer 3 vom Hundert desjenigen Einkommenbetrages, mit welchem die Klasse beginnt. Die Klassen steigen bis zu 12,000 Mark, von da bis zu 30,000 Mark um je 2000 Mark, von da bis zu 60,000 Mark um je 3000 Mark, weiterhin um je 5000 Mark. Zu den vorstehend ausgeworfenen Steuerbeträgen kommt ein von der letzten Ständeversammlung zur Deckung der Staatsausgaben bewilligter Zuschlag von 50 Procent des ganzen Jahresbetrages.

— Alpenfahrt! Noch deckt Schnee und Eis die fernen Alpengipfel, und schon bereiten die bekannten „Extrafahrer“ Geude in Dresden und Wagner in Leipzig ihre zu immer größerer Beliebtheit gelangten Alpenfahrten vor! Laut Inserat finden dieses Jahr 3 Touren statt, die zweite u. A. auch nach Stuttgart, der reizenden schwäbischen Hauptstadt. Nun rüste sich, wem es vergönnt ist, an den blauen Seen, am Fuße der schneegekrönten Felsendome sich selbst einen Alpenrosenstrauch zu pflücken! Bei der biwöchentlichen Billetgiltigkeit empfehlen sich diese Alpen-Extrafahrten auch für Badereisende und Sommerfrischler.

Naundorf bei Dippoldiswalde. Gestern Sonntag, am 18. April, früh 4 Uhr, entstand im Nebengebäude des Pantoffelfabrikanten Hrn. Straube hier auf noch unbekannt Weise ein Schadenfeuer, das aber, da es alsbald bemerkt wurde, auf das Ausbrennen einer Stube beschränkt blieb. — Am Nachmittage zog ein Gewitter über hiesige Gegend und schlug dabei der Blitz in eine Erle, dieselbe vollständig zerreißen.

△ **Frauenstein**, am 17. April. Vorgestern, in der Nacht vom Donnerstage zum Freitage, brachen Diebe in die Wohnung des Radlermeisters Hardtmann hier ein und versuchten das Waarenlager desselben zu plündern. Glücklicherweise ist ihre Absicht durch den beim Radlermeister Hardtmann wohnenden Fleischermeister Lange, welcher zu derselben Zeit nach Hause kam, als die Diebe schon in die, an den Laden anstoßende Werkstatt eingedrungen waren, vereitelt worden. Wie man hört, sollen es drei Personen gewesen sein. Es ist ihnen gelungen, zu entkommen, ehe der Fleischermeister Lange seinen Hauswirth zu Hilfe rufen konnte. Möchte es den Bemühungen des Gendarmen gelingen, die Diebe zu ermitteln und zur wohlverdienten

Strafe zu bringen. Es liegt der Verdacht nahe, daß die erwähnten Diebe identisch mit jenen Strolchen sind, welche vor ungefähr vier Jahren ebenfalls bei Herrn Harbmann einbrachen und ihm damals für mehrere Hundert Mark Waaren entwendeten.

— Ebenfalls in der Nacht vom Donnerstag zum Freitage sind im benachbarten Reichenau eine Taschenuhr sammt Kette, ein Geldbeutel und diverse Kleinigkeiten gestohlen worden. Einen bestimmten Verdacht auf irgend eine Persönlichkeit hat man nicht, sowohl bei diesem vollendeten Diebstahl in Reichenau, als auch bei dem hier beabsichtigten Raube.

Dresden. Die große Parade am Geburtstage Sr. Maj. des Königs, an welcher die dienstfreien Truppen der hiesigen Garnison, die Jäger-Bataillone in Meissen und Freiberg und das 1. Husaren-Regiment Theil nehmen werden, wird von Sr. Exc. dem General Senft v. Pilsach commandirt werden. Se. kgl. Hoheit Prinz Friedrich August wird als Offizier des 1. Grenadier-Regts. an der Parade Theil nehmen.

— Das so segensreich wirkende Comité für Colonien armer schwächlicher Schulkinder hat seinen Bericht erstattet, aus welchem deutlich zu ersehen ist, daß die gedachte wohlthätige und von der Bevölkerung erfreulicher Weise höchst sympathisch aufgenommene Idee von den denkbar besten Erfolgen begleitet war. Körperlich gekräftigt sind all' die ausgesandten Kinder wiedergekehrt, und ist dabei zu constatiren, daß die kleinen Colonisten während ihrer wöchentlichen Abwesenheit von Dresden die jährliche durchschnittliche Körpergewichtszunahme ihrer Altersklasse nahezu erreichten. Von bedeutendem Einfluß war der Colonicaufenthalt sodann auch auf die Athmungsorgane, so daß die, durch die eingelaufenen milden Gaben möglich gewordene abermalige Ausladung nur mit voller Genugthuung begrüßt werden kann.

Freiberg. Das hiesige kgl. Landgericht verhandelte am Sonnabend, 17. April, u. A. gegen den Schreiber Herm. Reichel aus Dippoldiswalde, welcher angeklagt war, am 15. Febr. auf dem Heimwege von Obercarsdorf nach Dippoldiswalde den ihm begegnenden Dienstknecht Oswald Schneider aus Obercarsdorf vorsätzlich mit einem baumenstarken, mit knorpelartigen Erhöhungen und einer eisernen Zwinge versehenen Spazierstocke über das Gesicht und auf den Kopf je einen Schlag versetzt zu haben, daß derselbe nicht nur auf dem linken Backen, den er getroffen, und zwischen Stirn und Scheitel erhebliche Verletzungen empfangen, sondern auch die Nacht darauf und am nächstfolgenden Tage an Kopfschmerz und Schwindel gelitten hat. Dem Angeklagten wurden 2 Monate Gefängniß auferlegt und die Einziehung des Stockes beschlossen.

Leipzig. Ueber die Tuchmesse wird erfreulicher Weise von einem ziemlich lebhaften Verkehr berichtet, der jedoch nur wenige Tage anhielt. — Am vergangenen ersten Mess-Sonntage (11. April) war es so still, wie seit langer Zeit nicht, — von Messgewühl war keine Rede, und namentlich die Kleinändler auf dem Augustusplatz und Markt waren sehr unzufrieden, da die Sonntage ihre Hauptgeschäftstage sind. Hoffentlich war es am 18. April besser. — Die Ausstellung für Drechslererei &c. ist jetzt gut besucht und sehr sehenswerth.

Berlin. Der Kaiser erfreut sich des allerbesten Wohlseins; der Ausflug nach Rathenow ist ihm sehr gut bekommen, die Heiserkeit vollständig gehoben; auch besucht er das Theater wieder und wird bald nach Babelsberg übersiedeln. Von der Reise nach Wiesbaden wird der Kaiser absehen, dagegen sich nach Bad Ems zur Kur begeben.

— Die deutsche Kronprinzessin weilte gegenwärtig in Neapel und Umgegend, begab sich nach Ischia und

Rapri, und besichtigt alle Sehenswürdigkeiten. — Der zweite Sohn des kronprinzlichen Paares, Prinz Heinrich, hat in diesen Tagen auf seinem Schiffe die Rückreise nach der Heimath angetreten, und seine Ankunft steht, wie schon bei der Abreise bestimmt war, im Herbst zu erwarten.

Die Ausbildung der Landwirthe.

„Die Landwirthschaft ist eine Wissenschaft geworden! Diese Behauptung tritt uns in allen landwirthschaftlichen Lehrbüchern entgegen. Sie hat ihre Berechtigung, denn wer unter den jetzt bestehenden außerordentlich schwierigen Verhältnissen, wo die Concurrnz von Rußland, Amerika, Australien und Afrika die Revenüen eines jeden Landwirthes in erschreckender Weise schmälert, überhaupt einen Ueberschuß aus seinem Besizthum ziehen will, der muß rationell wirthschaften oder mit anderen Worten: der muß in den Hilfswissenschaften der Landwirthschaft so weit zu Hause sein, daß er allen den verschiedenen Vorzömmnissen nicht rathlos gegenüber steht.

Die Landwirthschaft soll Wissenschaft werden! Das will jeder redliche Staatsbürger, der sich sagt, daß die Landwirthschaft die Ernährerin des Volkes, die Mutter jeden Verkehrs ist. Das will der Staat, die Regierung, und zu diesem Zwecke hat sie für die reichen Leute die landwirthschaftlichen Akademien und für weniger bemittelte Landwirthe die Landwirthschaftsschulen u. s. w. in's Leben gerufen. Wir lassen für heute unerörtert, ob die jungen Leute auf den Akademien wirklich zu Landwirthen ausgebildet werden und woran es liegt, daß dies nicht in dem Maße der Fall ist, wie dies zu wünschen wäre; wir wollen nicht erörtern, warum der Besuch der Landwirthschaftsschulen ein so überaus mäßiger ist; wir wollen für heut nur der großen Masse der jungen Leute gedenken, welche die Landwirthschaft erlernen wollen, ohne in der glücklichen Lage zu sein, eine Akademie oder Landwirthschaftsschule besuchen zu können.

Wer heute Landwirth werden will und unter den anerkannt tüchtigen Landwirthen, welche im Stande sind, einen jungen Menschen zum Landwirth auszubilden, keine Bekanntschaft hat, der liest eifrig die landwirthschaftlichen und politischen Zeitungen und findet in ihnen vor dem Quartalswechsel eine Menge Annoncen von Gutsbesizern und Inspectoren, welche Eleven mit hohem, niederem und ohne jedes Lehrgeld suchen. Je nach den Vermögensverhältnissen seines Vaters meldet sich der junge Mann bei dem einen oder anderen. Sind letztere so günstig, daß er jedes verlangte Lehrgeld bezahlen kann, dann hat er es in der Regel zwei Jahre recht gut; er hat angenehmes Leben, Zerstreuung und Vergnügen und lernt von der lieben Landwirthschaft so viel, als er eben lernen will. Ist dies nicht der Fall, ist er ohne Lehrgeld angenommen, dann kann er von sehr großem Glück sagen, wenn er überhaupt zwei Jahre an demselben Orte weilen darf; in der Regel wird er bereits im ersten Jahre aus irgend welchem Grunde — und wenn dies selbst der Mangel eines Gesellschaftsanzuges ist — entlassen und es ist ihm freigestellt, seine Kenntnisse anderweit zu vervollständigen.

Gehen wir tiefer auf die Frage ein, wer zu jeziger Zeit sich nach einem Eleven umsieht, so tritt uns die betäubende Thatsache entgegen, daß es zumeist solche sind, die einen Beamten nicht halten, sich die Kosten eines solchen ersparen wollen. Es sind solche, welche von dem schweren, verantwortlichen Leben eines landwirthschaftlichen Beamten keine rechte Kenntniß haben, sich einbilden, daß ein junger Mensch, der eben erst von der Schule gekommen ist, die Stelle eines solchen ausfüllen kann, und die, wenn sie nach dem ersten halben Jahre sich enttäuscht sehen, die Schuld dem unerfahrenen jungen Mann beimessen und ihn entlassen. Dieses Verfahren bietet durchaus nichts Neues. Sehen wir uns die Zeitungen an, so finden wir seit langer Zeit eine

so riesenhafte Nachfrage nach Lehrlingen auch in der Kaufmannswelt, daß sich ein Jeder sagen muß, der Bedarf könne unmöglich gedeckt werden. Alle diese Suchenden haben den Kommiss entweder schon entlassen oder wollen dies thun und sich an seiner Stelle den bei Weitem billigeren Lehrling anschaffen.

Wäre nun jeder Kaufmann, wäre jeder Landwirth, der einen Lehrling sucht, wirklich Kaufmann, wirklich Landwirth, und zwar in dem Maße, daß er einen jungen Mann zum Kaufmann resp. zum tüchtigen Landwirth heranzubilden im Stande wäre, so wäre dies ja kein Unglück; aber wer darf denn Gutsbesitzer sein? Doch wohl Jeder, der das Geld dazu hat, sich ein Gut zu kaufen. Zwischen Gutsbesitzer und Landwirth ist deshalb ein himmelweiter Unterschied.

Wenn ein sonst grundgescheidter und hochgelehrter Mann sich unterfangen wollte, in irgend welchen Wissenschaften öffentlich als Lehrer Unterricht zu erteilen, so würde er seitens der Regierung einfach auf die Finger geklopft, und er darf dies nicht eher thun, als bis er den Nachweis geführt hat, daß er nicht nur in der Materie, die er lehren will, vollständig zu Hause ist, sondern daß er auch die zum Lehren nöthige Gabe hat. Wenn aber ein ehemaliger Hausknecht, der von der Landwirthschaft keine blasse Ahnung hat, sich ein Gut kauft, also Gutsbesitzer ist und sich Elenen zur Erlernung der Landwirthschaft annimmt, dann hat Niemand etwas dagegen. Wo unter diesen Umständen später tüchtige Wirthschaftsbeamten herkommen sollen, ist nicht recht ersichtlich. Wenn wir also zum Schlusse den Antrag stellen, daß auf irgend welche Weise dem Unwesen des Eleventhums von Solchen ein Ende gemacht werden möge, die absolut nicht im Stande sind, einem jungen Mann auch nur das ABC der Landwirthschaft beizubringen, so glauben wir uns den Dank aller Derer zu verdienen, die es mit der Landwirthschaft redlich meinen und die Landwirthschaft zur Wissenschaft erheben wollen. Wir hoffen durch vorstehende Ausführung den vielen tüchtigen Gutsbesitzern und Inspectoren, die wohl im Stande sind, junge Leute zu Landwirthten heranzubilden, nicht zu nahe getreten zu sein, möchten aber Diejenigen, welche ihre Unfähigkeit dazu selbst einsehen, daran erinnern, welche ungeheure Verantwortlichkeit sie übernehmen, daß sie ihren moralischen Verpflichtungen nicht nachkommen können.

R. T.

Vermischtes.

Ein schönes Fest wird im Reichskanzler-Amt vorbereitet: das des 25. Entlassungs-Gebuches des Fürsten Bismarck. — An dem Mittag des Tages, an welchem der Reichskanzler seine 25. Demission eingereicht hat, wird an dem Saun, von welchem bei dieser Gelegenheit der Streit gebrochen sein wird, die Mücke, aus welcher abermals ein Elefant gemacht wurde, feierlich enthüllt werden, und soll das Publikum diesem Schauspiel auf dem

Sande, in welchem die Demission abermals verlaufen ist, beizubringen können. Dann wird eine Gondelfahrt auf dem Dintenmeer, welches nach sämmtlichen Demissionen nutzlos verschrieben worden ist, stattfinden. Hieran schließt sich ein Festessen von 25 Couverts, in denen die schriftliche Erklärung der Zurücknahme der betreffenden Demissionen abgeschickt wurde. Für den Nachmittag ist eine Corsofahrt projectirt und zwar auf dem Holzwege, auf welchem Diejenigen sich befanden, welche die Demissionen jedesmal ernst nehmen und schon den Nachfolger Bismarck's namhaft machten. Abends soll dann eine Festvorstellung von „Viel Lärmen um Nichts“ stattfinden. (Berl. Wespen.)

Frühlingsglaube.

Die Linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und wehen Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muß sich Alles, Alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste tiefste Thal:
Nun armes Herz, vergiß der Dual,
Nun muß sich Alles, Alles wenden.

Ludwig Uhland.

Dresdener Producten-Börse vom 16. April.

	Markt		Markt
Weizen, weiß . . .	230—235	Delsaaten, Rübsen . . .	— — —
do. gelb . . .	225—230	do. russischer . . .	— — —
do. fremd weiß . . .	— — —	Leinsaaten, feine . . .	— — —
do. gelb . . .	— — —	do. mittel . . .	— — —
do. ungar. . .	— — —	Rübsöl, raffinirt . . .	58,00
do. alter . . .	— — —	do. Septbr.-Octbr. . .	— — —
Roggen, inländ. . .	180—184	Rapskuchen, inländische . . .	14,00
do. galiz. u. russ. . .	— — —	do. fremde . . .	— — —
do. neuer . . .	— — —	do. runde . . .	13,75
do. preussischer . . .	— — —	Malz . . .	27—29
Gerste, inländ. . .	170—185	Kleesaat, rother . . .	100—120
do. böhm. u. mähr. . .	180—205	do. weißer . . .	80—120
do. Futter . . .	140—150	do. schwedischer . . .	60—110
Hafer, inländ. . .	148—158	Thimothee . . .	38—45
do. böhm. u. mähr. . .	148—154	Weizenmehle, Kaiseranz. . .	42,00
do. neuer . . .	— — —	Griesler-Auszug . . .	39,00
Mais, ungar. . .	— — —	Semmelmehl . . .	36,50
do. russisch . . .	— — —	Bäcker-Rundmehl . . .	32,00
do. rumänisch . . .	—160	Griesler-Rundmehl . . .	28,00
do. amerikanisch . . .	—146	Bohl-Mehl . . .	24,00
Erbisen, Kochwaare . . .	170—200	Roggenmehle, Nr. 0 . . .	29,00
do. Futterwaare . . .	— — —	Nr. 0/1 . . .	28,00
do. Saatwaare . . .	— — —	Nr. 1 . . .	24,00
Wicken . . .	135—148	Futtermehl . . .	15,00
Buchweizen, inländ. . .	160—166	Weizenkleie . . .	10,80
do. fremd . . .	155—163	Roggenkleie . . .	11,80
Delsaaten, Raps . . .	— — —	Spiritus per 100 Liter . . .	60,50

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auction auf Höckendorfer Forstrevier.

Im Gasthose zu Ruppendorf sollen folgende, auf der Höckendorfer Haide, Thelerleithe, Rötthenbacher Wald, Abtheilung 16, 32, 38, 40, 43, 48, sowie auf den früheren Thalmühlenwiesen aufbereiteten Hölzer, als:

Montag, den 26. April 1880, von Vormittags 9 Uhr an,

- 57 Raummeter buchene und eichene Brennseite,
- 6 = birkenes dergl.,
- 165 = weiche dergl.,
- 3 = birkenes Brennknüppel,
- 4 = erlene dergl.,
- 19 = weiche dergl.,
- 5 = buchene Zacken,
- 18,6 Wellenhdrt. buchenes u. eichenes Brennreisig,

2, Wellenhdrt. **birkenes dergl.**,
 18,0 = **erlenes dergl.**,
 0,4 = **weidenes dergl.**,
 192,4 = **weiches dergl.**,
 73 Raummeter **weiche Stöcke**

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Rgl. Forstrentamt Tharandt und Rgl. Revierverwaltung Höckendorf, am 8. April 1880.
H. v. Schröter. A. Schmidt.

Holz = Auction.

Am 23. April, früh 9 Uhr, sollen im **Gasthose zu Stadt Bärenstein** folgende, in den Forstorten Höglichthöhe und Wildberge aufbereitete **Nutzhölzer**, als:

- | | | | |
|---------|---------------------|---|------------------|
| 3 Stück | birkenes Stämme | von 11—13 cm Mittenstärke und 10 m Länge, | |
| 258 = | buchene Klöße | von 16—41 cm Oberstärke, | } 3—4,5 m Länge, |
| 59 = | birkenes dergl. | von 12—17 cm Oberstärke, | |
| 13 = | ahorne dergl. | von 16—40 cm Oberstärke, | |
| 136 = | weiche dergl. | von 16—46 cm Oberstärke, | |
| 6 = | buchene Derbstangen | von 13—15 cm Unterstärke, 7—10 m Länge, | |
| 127 = | birkenes dergl. | von 6—15 cm Unterstärke, 5—8 m Länge. | |

Nachmittags 1 Uhr:

- | | | |
|--------------|---------------------|-------------------|
| 61 Raummeter | gute und wandelbare | buchene Scheite, |
| 32 = | = = = | birkenes Klippel, |
| 82 = | = = = | buchene Zacken, |
| 25 = | = = = | weiche Scheite, |
| 2 = | = = = | = Knüppel, |
| 6 = | = = = | = Stöcke |

50,40 Wellenhdrt **hartes Reifig,**
 18,20 = **weiches dergl.,**

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden vergeben werden.

Die Hölzer stehen von heute ab zur Ansicht bereit und ertheilt Unterzeichneter auf portofreie Anfragen oder persönlich nähere Auskunft.

Forst-Verwaltung **Bärenstein** bei Lauenstein.

Strinig.

Nutzholz = Auction auf Lungkwitzer Stiftswaldung.

Im **Gasthose zu Lungkwitz** sollen

Sonnabend, den 24. April 1880, von Vormittags 10 Uhr an,

- | | | |
|-------|---------------------|----------------------------|
| 97 | birkenes Nutzstücke | von 10—18 cm Mittenstärke, |
| 130 | weiche Stämme | bis 15 cm Mittenstärke, |
| 103 = | dergl. | von 16—22 cm Mittenstärke, |
| 19 = | dergl. | von 23—32 cm Mittenstärke, |
| 83 = | Klöße incl. Röhren, | |
| 73 | birkenes Stangen | von 10—13 cm Unterstärke, |
| 216 | weiche Derbstangen | von 9—15 cm Unterstärke, |

partienweise gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Stiftsrevierförster Hiemann in Lungkwitz zu wenden.

Lungkwitz, am 10. April 1880.

Die Stifts-Administration.

Heute früh wurde uns ein Mädchen geboren.
 Es beehren sich dies anzuzeigen

A. Bruhm und Frau.

Forsthaus Oberfrauendorf, den 18. April 1880.

Dem Fräulein Hedwig Kästner zu ihrem heutigen Wiegenfeste die

herzlichsten Glückwünsche.

R., 19. April 1880.

C d.

Die gegen Herrn Martin Müller und dessen Sohn Emil ausgesprochenen Beschuldigungen erkläre ich hiermit für unwahr.

Friedrich Matthes in Frauenstein.

Auction.

In der Köhler'schen Landwirthschaft zu **Frauenstein**, an der Klingenberger Straße Nr. 55b, sollen

Mittwoch, den 28. April dieses Jahres, von Vormittags 9 Uhr an,

1 Arbeitspferd, 3 Kühe, darunter eine neumelkende, 1 Saugkalb, 1 Erntewagen, 1 Lastwagen, in einzelnen losen Theilen bestehend, 1 Lastschlitten, 7 diverse Ackerhaken, 1 Egge, 1 Jauchensaß, 1 Getreidereinigungsmaschine, 2 Futterschneidbänke, 4 Pferdegeschirre, 1 Parthie Ketten, 1 Kleiderschrank, sowie verschiedene andere Haus- und Wirthschafts-Geräthe, gegen sofortige baare Bezahlung und unter den sonstigen, vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

In der Gemeinde **Sadisdorf** sollen am Niederteiche **Donnerstag, den 22. April, Nachmittags 6 Uhr,** 3 Festmeter **Aefchen** und **Ahorn,** 21 Stück, öffentlich gegen baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Sadisdorf, den 17. April 1880.

S. Wabl, Gem.-Vorst.

Auction.

Sonnabend, den 24. April, von Vormittags 10 Uhr an, sollen in dem Gute Nr. 12 des Br.-Cat. zu **Oberhäslisch** ein gutes Pianoforte, Schränke, Tische, Stühle, eine Tafel und diverses Mobiliar, Tischgeschirr, eine vollständige gute Herren-Garderobe mit Leibwäsche, diverse gute leere Bienengefäße ertheilungshalber nach dem Meistgebot gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Oberhäslisch. Die Ortsgerichten.

Auction.

Montag, den 26. April ds. Js., von Nachmittags 2 Uhr an, soll im Hause Nr. 35 zu **Reinhardtsgrimma** der Nachlaß des daselbst verstorbenen Herrn **Privatus Franz,** bestehend in Möbeln, Kleidern, Wäsche, Hausgeräthe zc., gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Achtung!

6 Mk. Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir meinen am 13. ds. Mts. entlaufenen **Hund,** Dachsrage, Farbe rothgelb, auf den Namen „Männel“ hörend, mit Steuermarke der Amtshauptmannschaft Pirna versehen, übermittelt.

**Saidemühle Wendischcarsdorf.
F. Krasky.**

Herren Baumeistern und Bauunternehmern empfehlen wir aus unseren Ziegeleien

Ziegel aller Art in guten Qualitäten und zu civilen Preisen.

Das Nähere auf gefällige Anfrage.

Hufen-Güter-Hainsberg

am Bahnhof Hainsberg
an der Dresden-Charandter Eisenbahn.



Louis Philipp,

Klempner,
empfiehlt für die Schuljugend **Bemmen- und Brodchen-Kapseln,**

um das Fettigwerden der Schulbücher zu vermeiden, zu billigen Preisen.



600 Mark!

zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Dr. Hartung's Mund- und Zahnwasser,** à Flacon 1 Mark incl. Verpackung, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

(4 Fl. für 3 Mk.) **C. M. Schumacher, Stoglitz b. Berl.**
Niederlage in Frauenstein bei **Carl Seifert.**

**Vollkommen seidefreie
Rothklee-Saat,**

sowie **Grün-, Weiß-, Schwedisch- und Gelbklee,**
empfiehlt **Louis Schmidt.**

Eine Wirthschaft

mit guten Gebäuden, circa 4000 Mk. Brandkasse, mit circa 20 Scheffel Feld und Wiese bester Beschaffenheit, und mit vollem Inventar, auszugs- und herbergsfrei, 1/2 Stunde von Dippoldiswalde entfernt, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Das Nähere beim Besitzer in Nr. 21 in **Oberhäslisch.**



Unsere
1880er

EXTRAFahrTEN

finden statt:

- I. **3. Juli** nach München, Schweiz via Lindau, Salzburg und Tirol.
- II. **19. Juli** nach Stuttgart, Schwarzwald; Schweiz via Friedrichshafen; sowie via Nürnberg nach München, Salzburg und Tirol.
- III. **12. August** wie Tour I.

Alle Billets 6 Wochen gültig!

Ausführliches Programm à 30 Pfg. erscheint Ende Mai!

**Eduard Geucke in Dresden.
Herrmann Wagner in Leipzig.**

Hierdurch zeige ich dem geehrten Publikum von **Reinhardtsgrimma** und Umgegend ergebenst an, daß ich mich in der früher **Stoß'schen** Schmiede etablirt habe und ich stets bemüht sein werde, durch gute Arbeit mir das Vertrauen der werthen Auftraggeber zu erwerben.

Ad. Behr, Schmiedemeister zu Reinhardtsgrimma.

Allen Kranken

sind die reinen ärztlich empfohlenen ungegypsten **Roth-Weine** von **Oswald Nier** unter Garantie der Aechtheit hiermit bestens empfohlen.

Garrigues	1/2-Liter-Flasche Mk.	1.50.
dto.	1/2-Liter-Flasche Mk.	—75.
Clairette	1/2-Liter-Flasche Mk.	1.70.
dto.	1/2-Liter-Flasche Mk.	—85.
Plaines du Rhone	1/2-Liter-Flasche Mk.	1.90.
dto.	1/2-Liter-Flasche Mk.	—95.

Flaschen werden à Stück mit 10 Pfg. berechnet und zu demselben Preis wieder angenommen.

Alleinige Niederlage für **Dippoldiswalde** und Umgegend bei

August Frenzel.

Das Dampf-Ziegelwerk

Bauhütte Deuben-Dresden,

Bechel & Hänsel,

im Plauenschen Grunde, empfiehlt sich zur Lieferung von **Mauerziegeln, Kalk zc.** zu äußerst billigen Preisen nach allen Bahnstationen.

Gute

Speise- & Saamen-Kartoffeln,

weißfleischige Zwiebel, frühe **Bisquit,** rothe **Rosen,** weiße **Rosen, Schneeflocke,** empfiehlt und versendet solche nach allen Bahnstationen ab Meissen in großen und kleinen Posten

Söln a. E., am 15. April 1880.

Gustav Starke, Productenhandlung.

Bau-Bedürfnisse:

Eisenbahnschienen aller Längen, bis 7 Meter lang, echten — stets frischen — **Portland-Cement**, auch in halben Tonnen und ausgewogen, **Stein-Dachpappe**, **Papp-Nägel**, **Ebeer**, **Asphalt** und **Holzement**, **prima Steinzeug**, **Abtrittschlotten**, **Schleusen**, **Dunst- und Wasser-Röhren** aller Art, **Gartenbeete-Einfassungen**, **Backofenplatten**, **Chamotteziegel**, auch halbe, **Chamottemehl**, **Drainirohre** aller Sorten, **Ofenrohre** in größter Auswahl, **Trottoirplatten** von **Chamottemasse**, **Kub**, **Schweine**, **Kälber**, **Ferkel** und **Hundetröge**, sowie **Pferdekrippen** von **Chamottemasse**, gut glasirt, welche nicht säuern, nicht rosten, nicht abblättern — eisenfest, auch **Küchenausgüsse**, **Chamotte-Essenköpfe** und **Dünsthüte** aller Weiten, mit und ohne **Windansätze**, untrügliche **Rauch**, **Dunst** und **Geruchabführer**, **Sandstein-Essenkränze**, rund und viereckig, von **Elbsandstein**, dergl. **rohe Quader**, **Grundstücke**, **Säulen** und **Platten**, beste hartgebrannte **Stoll** oder **Dunstrohre** in allen Sorten, auch mit **Knie**, **Mauer**, **Dach** und **Firstenziegel**, auch **Schilfrohr** in Gebunden, **Böhmischen**, **Geithainer**, **Schmiedewaldaer** und **Ostrauer Dünge** und **Bau-Kalk**, Lowryweise und im Einzelnen, auch gelöscht und auch feinst gesiebt, sowie die **feinsten** und auch **schönsten** Leipziger **Schleifsteine** in größter Auswahl empfiehlt zu den jederzeitigen äußerst **billigsten Werk- und Fabrikpreisen** und versendet nach jeder **Bahnstation** bereitwilligst

F. F. Gersten



am Bahnhof **Freiberg**, **Frankenstein** und **Lommassch**, **Kohlen**, **Holz**, **Baumaterialien**, **Salz** und **Produkten-Geschäft**, verbunden mit **Superphosphat-Fabrik** in **Freiberg** und **Biegelei** in **Freibergsdorf**, **Spediteur** und **Besitzer** zweier **Möbelwagen**.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig,

errichtet im Jahre 1824

empfehlen sich durch ihren unterzeichneten Vertreter zur Versicherungsnahme unter liberalen Bedingungen. Die Gesellschaft hat in ihrer 56jährigen Wirksamkeit das Vertrauen des landwirthschaftlichen Publikums sich erworben und bietet alle die Vortheile, welche eine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft überhaupt leisten kann.

Die Schäden werden prompt ermittelt und innerhalb 4 Wochen baar und voll bezahlt, auch sind bei der Prämienzahlung Erleichterungen zugelassen.

Alles Nähere ergeben die Versicherungs-Bedingungen, welche sowie Antragsformulare und Statuten unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

Dippoldiswalde, den 19. April 1880.

H. H. Reichel, Agent.

Beste neue seidene
roth, grün, gelb, weiß und schwedisch

Kleesaat,

Pernauer u. Nigaer Leinsaat, **Thymothee**, **Wicken u. Hafer**, **Munkeln**, **Kohlrüben**, **Steckzwiebeln u. diverse Garten-sämereien**, sowie

Kochenmehle und Superphosphate,

empfehlen billigst
Schmiedeberg. **Ludwig Büttner.**

Incarnat-Klee,

grüne und gelbe Erbsen zur Saat
empfehlen **Louis Schmidt.**

Brachen-Heu und Haferstroh

verkauft **Reichelt in Reichenau.**

Zwiebelkartoffeln

sind zu verkaufen in **Glend Nr. 20.**

Commer-Stauden-Roggen,

circa 80 Str., als Ersatz der Winterfaat, beste Qualität, verkauft à Str. 9 Mk. 75 Pfg.

Germann Köhler, Gutsbesitzer in **Reichstädt.**

Den Herren Landwirthen

empfehle zur bevorstehenden Frühjahrssaat mein Lager von

sämmtl. Düngemitteln

in Original-Säcken unter Garantie, sowie

Ia. Steyer'sche Kleesaat

(direct von Steyermark bezogen), zu den billigsten Preisen.

J. A. May,

Gasthofsbesitzer in **Wendischcarsdorf.**

Echt amerikanischen weißen Pferdezahm-Mais

empfehlen unter Garantie für Keimfähigkeit

Louis Schmidt.

Ricinusöl-Pomade

empfehlen

Schmiedeberg. **Ludwig Büttner.**

Vorschuss-Berein zu Frauenstein,
eingetragene Genossenschaft,

nimmt von Jedermann **Spareinlagen** zum Zinsfuße von 4 1/2 % an.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Controle über Auslösung. Einlösung von Coupons. Darlehne auf Werthpapiere. Discont von Wechseln. Grössere Beträge gegen 2tägige Anmeldung.

Louis Schmidt.

Maitrank

von frischem Waldmeister,

pro Flasche 90, 100 und 110 Pfg., empfiehlt

W. Dreßler, am Markt.

Gemüse- und Blumen-Sämereien

in großer Auswahl, u. A.: **Lauf- und Steckbohnen** (Iffenburger, Flageolet zc., für unser Klima passend), ferner **Zierkürbisse**, verschiedene Arten gemischt, **Ziergräser, portugies. Bärenklau** u. s. w. empfiehlt in  frischer keimfähiger Qualität

Louis Schmidt.

Feinste Kleesaat

empfehl

C. G. Schmidt, am Markt 83.

Kleesaat-Absieb,

von allen Farben, habe ich noch ca. 10 Ctr. sehr billig abzugeben. **Ludwig Büttner in Schmiedeberg.**

M a i s

empfehl

C. G. Schmidt, am Markt.

Baunstängel, sowie verschiedene Sorten **Stangen,** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Reines Bienenwachs

kauft

Louis Schmidt.

Saugziegenfelle

kauft zu dem höchsten Preis

Th. Lobse, Kürschner in Frauenstein.



Ein Transport junger hochtragender **Zug- und Zuchtkühe,** worunter einige neumelkende, traf heute ein und steht zum Verkauf bei

Weichelt und Reichert.
Reinholdshain und Reinberg.

Eine **Kuh,** nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in **Lungwiz Nr. 27.**

Ein starker **Zucht- und Zug-Hund,**

Neufoundländer, ist zu verkaufen in

Reinhardtsgrimma Nr. 41.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch sucht Beschäftigung als angehender **Schreiber** durch Lic. Dr. Gasse, Pf. und emerit. Superintendenten in Frauenstein.

Ein kräftiger junger Mensch, welcher die **Bäckerei** erlernen will, kann in die Lehre treten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, findet ein gutes Unterkommen bei **Bäcker Hilliger in Lungwiz.**

Für hiesigen Ort und Umgegend suche ich einen tüchtigen Vertreter meines **Grabmonumenten- und Marmor-Geschäftes.**

Gustav Schulze in Nies a./G.,
Marmor-Baaren-Fabrik und Bildhauerei.

6000 Mark Mündelgelder

sind zum 1. August ds. Jz. getheilt oder im Ganzen auf Landgrundstücke gegen mündelmäßige Hypothek und 4 1/2 % Zinsen auszuleihen. Näheres zu erfahren in **Nr. 39 in Röthenbach.**

Fettes Schöpfenfleisch,

à Pfd. 55 Pfg., bei **Dr. Einhorn, Schuhgasse.**

„Erholung.“

Heute **Dienstag Vereinsabend.** Um zahlreiches Erscheinen bitten **die Vorsteher.**



Heute **Dienstag, den 20. April,**

Schlachtfest

im **Gasthaus zum „Jägerhaus.“**

Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch,** später verschiedene Sorten **Wurst.** Es ladet ergebenst ein **E. Rüger.**

IV. Abonnements-Concert

mit darauf folgendem **Ball**

Mittwoch, 21. April,

im Saale zur **„Reichskrone“**, unter gefälliger Mitwirkung des Harfenvirtuosen **J. Schubert,** Mitglied der Carlsbader Badkapelle (vorher bei Mannsfeld).

Anfang punkt 1/2 8 Uhr. Eintritt 75 Pfg.

NB. Billets zu 50 Pfg. für die Abonnenten sind bis **Mittwoch Abend 7 Uhr** in meiner Wohnung zu haben.

Programm in voriger Nummer.

Hochachtungsvoll

H. Hoppe, Stadtmusikdirector.

Sonnabend, den 24. April, Nachmittags 3 Uhr,
Lehrer-Conferenz in Frauenstein.

W. Köppler, C.

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.

Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs wird **Sonntag, den 25. April, im Gasthose zu Oberhäslich ein Kränzchen** abgehalten, und werden die geehrten Kameraden mit Frauen zc. zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. Versammlung Abends 6 Uhr in der **Garten-Restaurations von Kästner am Markt.** Abmarsch punkt 1/2 7 Uhr mit Musik und Tambour. Vereinszeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**